



Aromata im alten Ägypten

6. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW)

Referentin: Dr. Heike Wilde, Heidelberg

19. März 2016

10:00 bis 13:00 Uhr

Seminar für Griech. u. Lat. Philologie, Rämistr. 68

Die Verwendung von Aromata, von intensiv riechenden Salben und Räucherungen, ist ein typisches Phänomen sowohl des rezenten Orients als auch der Altorientalischen Kulturen, die hier durch das pharaonische Ägypten repräsentiert sind. Die Verbindung dieser beiden Verwendungsweisen von Duftstoffen als Räucherung oder gebunden in eine Fettphase ergibt sich aus der Ähnlichkeit der Ausgangsstoffe, die auf Harzen beruht. Der noch heute gebräuchliche Begriff „Parfüm“ lässt sich auf die lateinische Konstruktion „per fumum“ zurückführen und deutet damit auf die ursprüngliche Verwendung von Duftstoffen im Kult.

Das „Salbenopfer“, genauer das Darbringen von Salben, ausgedrückt durch das Präsentieren eines oder mehrerer Salbgefäße sowie durch die Salbung des Kultbildes und Räucherszenen, nimmt im Dekorationsprogramm ägyptischer, insbesondere spätzeitlicher Tempel eine bedeutende Stellung ein. Räucherungen wurden dreimal täglich durchgeführt, außerdem zur Begleitung der Kulthandlungen.

Im Rahmen dieses Workshops werden repräsentative Ritualszenen am Beispiel des Horus-Tempels von Edfu herausgegriffen und vorgestellt: ihre Ikonographie, ihre Ordnung im Dekorationsprogramm und die dazugehörigen Texte, die sich auf die entsprechende Handlung beziehen.

Anmeldung bis zum 6. März 2016 bei Nicola Schmid: nicola.schmid@sglp.uzh.ch.

ZÄW – Organisation und Leitung:

Dr. des. Nicola Schmid-Dümmeler

Universität Zürich, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie (Ägyptologische Bibliothek)/Sprachzentrum

nicola.schmid@sglp.uzh.ch

lic. phil. Fabienne Haas Dantes

Universität Basel, Ägyptologisches Seminar/Universität Zürich

f.haas-dantes@gmx.ch